

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Titelblatt

[urn:nbn:de:bsz:31-354358](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-354358)

mit 12
Litho-
graphien
von
P. Müller

Der
Rheinländische Hausfreund
oder
Neuer Kalender

auf das Jahr 1843,
mit lehrreichen Nachrichten und lustigen Erzählungen.



Druck und Verlag von K. F. Kay in Pforzheim.

Astrologische Kalender-Praktika pro 1843.

Von den Jahreszeiten.

Der Frühling nimmt seinen Anfang, sobald die Sonne in das Zeichen des Widders tritt. Dieses geschieht Dienstag den 21. März, Morgens um 6 Uhr 30 Minuten. Für uns geht die Sonne schon frühe genug auf für einen ganzen Tag, für die Bewohner des Nordpols aber auf ein halbes Jahr; für den Südpol dagegen geht sie auf ein halbes Jahr unter. Am 21. März ist aber allenthalben der Tag gerade so lange, als die Nacht, und deswegen heißt auch dies Eintreten der Sonne in das Zeichen des Widders die Frühlings-Nachtleiche.

Der Sommer fängt an mit dem Eintreten der Sonne in das Zeichen des Krebses. Dies findet statt am Donnerstag den 22. Juni, Nachmittags 3 Uhr 28 Min.; diesen Zeitpunkt nennen wir Natur und Himmelskundige, die Sommer-Sonnenwende, weil jetzt die Tage am längsten und die Nächte am kürzesten sind.

Der Herbst beginnt mit dem Uebergange der Sonne in das Zeichen der Waage, am Samstag den 23. Sept. 1843, Abends 5 Uhr 35 Minuten. Dies ist die Zeit der Herbst-Nachtleiche, wo der Tag zum Zweitemale im Jahre so lange ist, als die Nacht, und wo die Sonne für den Nordpol untergeht, für den Südpol aber auf.

Der Winter hat seinen Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Steinbockes eintritt. Dies geschieht am Freitag den 22. Decbr., Vormittags 11 Uhr 4 Minuten. Man nennt diesen Zeitpunkt die Winter-Sonnenwende.

Von den Finsternissen.

Wenn der Mond zwischen der Sonne und der Erde steht, und gleichsam der Erde im Licht, und die Sonne zudeckt ganz oder theilweise, so entsteht eine Sonnenfinsternis.

Wenn der Mond den ganzen Körper der Sonne zudeckt, so nennt man sie eine totale, wenn aber noch ein glänzender Ring sichtbar bleibt, so heißt man sie eine centrale.

Eine Mondfinsternis aber entsteht, wenn die Erde zwischen die Sonne und den Mond zu stehen kommt und der Schatten der Erde auf den Mond fällt.

Im Jahre 1843 kommen drei Finsternisse vor; zwei Sonnenfinsternisse und eine Mondfinsternis.

Diese beiden Sonnenfinsternisse werden bei uns nicht sichtbar seyn.

Die erste derselben findet statt am 27. Juni 1843. Sie beginnt Nachmittags, ein Paar Minuten vor 5 Uhr; die Mitte derselben ist, wo die Sonne in der südlichen Hälfte von Amerika central verfinstert erscheinen wird, tritt gegen 8 Uhr ein; gegen halb 11 Uhr Nachts ist Alles fertig.

Die zweite Sonnenfinsternis ist für uns eben so unsichtbar, was Jeder wissen muß, wenn er von vornherein gelesen hat, oder wenn er das Nachfolgende liest. Sie tritt ein am 20. December 1843. Dieselbe beginnt schon gegen 3 Uhr Morgens, ihre Mitte ist etwas nach 4 Uhr, und die Bewohner des östlichen Asiens können sehen, daß es eine centrale ist; aufhören wird diese Finsternis, noch ehe die Sonne über unserm Horizonte steht, nämlich kurz vor 3/4 auf 6 Uhr des Morgens.

Die einzige Mondfinsternis dagegen, welche wir für das Jahr 1843 ausgerechnet haben, wird sichtbar seyn, nicht nur im westlichen Amerika und im östlichen Asien; nicht nur in Afrika, sondern auch in ganz Europa. Sie tritt ein am 6. December 1843. Ihr Anfang ist 3/4 auf 12 Uhr; ihre Mitte ist nach Mitternacht, eigentlich kurz vor 1 Uhr; um diese Zeit erscheint der Mond nur ein klein wenig mehr als 2 Zoll verbunkelt, etwa einige Minuten nach halb 2 Uhr hört sie auf.

Von dem Jahres-Regenten.

Es ist fast eine Schande, wenn heut zu Tage in einem ordentlichen Kalender von dem Jahresregenten gesprochen wird. Eine Schande wär's freilich, wenn der Kalendermacher den Lesern weiß machen wollte, ein Paar Planeten und Sonne und Mond wechselten in je sieben Jahren in der Herrschaft der Erde. Die liebe Sonne hat ihr jedes Jahr Licht und Wärme, und hat ihr jedes Jahr großen Antheil an ihrer Fruchtbarkeit, und der liebe Mond erbellt Jahr aus Jahr ein ihre Nächte, und hat auch seinen Einfluß obwohl er nur ein Trabant der Erde ist, und ein untergeordnet Gestirn. Der liebe Gott regiert aber alle Gestirne nach seiner unerforschlichen Weisheit und ewigen Güte und braucht keinen Planeten zum Statthalter oder Vizekönig.

Also es gibt keine Planeten-Regierung und was man früher davon geschwätzt hat, ist Aberglauben, welcher keinem Christenmenschen ziemt. Zudem hat man in neuerer Zeit noch so viele Planeten und Brudersterne der Erde entdeckt, die mit ihr um die Sonne wandeln, daß es längere Zeit brauchte, als 11 Jahre, bis die Herrschaft wieder an einen käme.

Auf daß aber der Eine oder der Andere, welcher aus Neugierde wissen möchte, welcher Stern nach dem alten Wahn glauben an das Regiment käme, dem Kalender nicht den Vorwurf mache, er seye unvollständig, so möge der geneigte Leser erfahren, daß der hundertjährige Kalender diesmal der Venus den Thron bereitet hat.

Merke: Die Venus ist der zweite Planet nächst der Sonne, die Erde aber ist der dritte, die Venus ist kleiner als die Erde. Je näher ein Stern der Sonne ist, je kleiner ist er.

Was die alten Kalender von den Venusjahren sagen, ist alles verlogen. Warum, weil der genannte Planet nicht regiert, und der liebe Gott am besten weiß, was er vorhersahend wachsen läßt jedes Jahr.